



# LEPWAUU - ein Kooperationsprojekt

## Abbildung des Pflegeprozesses in elektronischen Pflegedokumentationen

### 2. Newsletter, Februar 2009

**Ausgangslage:** Die Kantonsspitäler Winterthur und Aarau, das Spital Uster und das Universitätsspital Zürich haben zur Grundlagenentwicklung für die Abbildung des Pflegeprozesses in elektronischen Pflegedokumentationen per 01.01.2008 eine Kooperation gebildet und ein entsprechendes Projekt lanciert. Das Projekt trägt in Anlehnung an die beteiligten Betriebe den Titel „LEPWAUU“. Die LEP AG ist im Auftragsverhältnis eng in die Projektarbeiten mit eingebunden. Weitere Partner im Projekt sind D. Hunstein / ePA-Competence Centre<sup>®</sup> (ePA-CC<sup>®</sup>) und H. Rosenberger / AHIS Holding AG.

#### Projektphasen:

1. Erarbeitung des Starter-Kit > Festlegung, Überarbeitung und Verknüpfung der Kataloge / Klassifikationen.
2. Praxistests und Weiterentwicklung zur Version 1.0
3. Übergabe von LEPWAUU an die LEP AG zur strukturierten und praxisnahen Weiterentwicklung, inkl. Lizenzmanagement und Vertrieb per 31.12.2009.

#### Projektphase 1 - Erarbeitung des Starterkits > Erfolgreich abgeschlossen!

Der Pflegeprozess LEPWAUU setzt sich aus folgenden Elementen zusammen: Einschätzung (Assessment), Pflegediagnose, Planung, Umsetzung und Auswertung. Das Projektziel besteht in der Erarbeitung eines Datenmodells zur Abbildung des vollständigen Pflegeprozesses. Das Datenmodell soll sich insbesondere an den Anforderungen der Praxis orientieren: Das Modell muss anwenderfreundlich sein und den Möglichkeiten der Pflegepraxis bezüglich Wissensstand, Sprachgebrauch, Pflegeverständnis, Arbeitstempo, Effizienz und Effektivität entsprechen.

Folgende Kataloge / Klassifikationen wurden verknüpft, resp. bearbeitet:

- Assessment: ePA-AC<sup>®</sup>1.1, ZA (Zusatzassessment Beta1)
- Pflegediagnosen
- AIR-Pflegeziele2
- LEP<sup>®</sup>Nursing 3.1.0 Pflegeinterventionen
- Verknüpfung ePA-AC<sup>®</sup>1.1 und Pflegediagnosen
- Verknüpfung Pflegediagnosen und AIR-Pflegeziele2
- Verknüpfung AIR-Pflegeziele2 und LEP<sup>®</sup> Nursing 3.1.0

Die einbezogenen Kataloge wurden nach eingehender fachlicher Prüfung für sich und zueinander grundsätzlich als sinnvoll und den Projektzielen gegenüber als angemessen erachtet. Das Assessment beinhaltet das Screeninginstrument ePA-AC<sup>®</sup>1.1, sowie das von der Projektgruppe definierte Zusatzassessment Beta1 (ZA). Um eine Patientensituation umfassend abbilden zu können, wurden in Anlehnung an die bisherige Form der Pflegediagnostik (Anderegg-Tschudin, Käppeli, Knoepfel-Christoffel, 1998)<sup>1</sup> Fragen zum psychosozialen Bereich (subjektives Befinden, Bewältigung, soziale Situation) formuliert. Die Items von ePA-AC<sup>®</sup>1.1 und ZA wurden durch die Projektgruppe mit den Pflegediagnosen verknüpft. Bei 80 Pflegediagnosen wurde keine Verknüpfung hergestellt, da diese weder zu einem Item aus ePA-AC<sup>®</sup>1.1 noch zu den Fragen vom ZA sinnvoll verknüpfbar erschienen. Der Pflegediagnosen-Katalog AIR (ähnlich NANDA 03/04 Huber) war bereits mit den 805 AIR-Pflegezielen2 verknüpft. Hier lag die Aufgabe in einer Überprüfung der bestehenden Verknüpfungen, sowie in einer sprachlichen Überarbeitung, einer Art „Helvetisierung“ der AIR-Kataloge. Auch die Überprüfung der bestehenden Verknüpfungen von AIR-Pflegezielen2 mit LEP<sup>®</sup> Nursing 3.1.0 zeigte, dass diese inhaltlich korrekt und praxisnah sind.

<sup>1</sup> Anderegg-Tschudin, Käppeli, S., & Knoepfel-Christoffel, A. (1998). Qualitäts-Management am Beispiel der Pflegediagnostik: Vom Wissen zum Handeln (2. Auflage ed.). Zürich: Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich.

Insgesamt bestehen in LEPWAUU aktuell gegen 20'000 Verknüpfungen. Das nun vorliegende „Starterkit“ LEPWAUU deckt damit vor allem die Bedürfnisse „normaler“ Bettenstationen in medizinischen und chirurgischen Kliniken ab. Bereiche wie z.B. Geburts- und Wöchnerinnenstation, Kinderklinik, Notfallstation, Intensivstation weisen andere Bedürfnisse auf. Für diese Bereiche muss das Modell in einem nächsten Schritt spezifisch angepasst werden.

Die Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern D. Hunstein / ePA-CC<sup>®</sup> und H. Rosenberger / AHIS Holding AG, sowie mit anderen Expertinnen und Experten ist ausgezeichnet! Dies und die sehr engagierte fachkompetent-pragmatische Zusammenarbeit der PflegeexpertInnen im Projektteam haben in sehr kurzer Zeit zu einem komplexen, aber dennoch flexiblen und sehr praxisnahen Produkt geführt, welches nun ein solides Fundament für die Weiterentwicklung von LEPWAUU bildet.

**Pilotversuche mit LEPWAUU im Spital Uster und Kantonsspital Winterthur:** Ab November 2008 wurde der Pflegeprozess LEPWAUU in Parametrix-Softwaremodulen<sup>2</sup> auf Pilotstationen der beiden Spitäler getestet. LEPWAUU wurde von den Pflegefachpersonen im Kernprozess gut angenommen, sie empfinden die Umsetzung grundsätzlich als praxisnah und hilfreich, die Anwendung als logisch und einfach. Die einzelnen Elemente des Pflegeprozesses werden von der Praxis unterschiedlich bewertet. ePA-AC<sup>®</sup> 1.1 und das Zusatzassessment erhalten sehr gute Noten. Die Anfangs verwendeten AIR-Pflegediagnosen wurden als sprachlich eher problematisch empfunden, zu stark abweichend von der CH-Pflegefachsprachkultur oder auch von NANDA 03/04 Huber. Eine überarbeitete „helvetisierte“ Version der AIR-Pflegediagnosen steht heute zur Verfügung und wird parallel zu NANDA 07/08 RECOM getestet. Auch wurden die grundlegenden Unterschiede des bisher verwendeten Interventionskatalogs LEP<sup>®</sup> Nursing 2.1 zu LEP<sup>®</sup> Nursing 3.1.0 (rund 800 Pflegeinterventionen) im Pilotversuch deutlich. Sie bedeuten für die Pflegenden eine grosse Veränderung und bedürfen einer softwaretechnisch optimalen Lösung. Eine bereichs-, resp. fachspezifische Reduktion / Filterung der Datenmenge in LEP<sup>®</sup> Nursing 3.1.0 ist in Arbeit.

Eine wichtige Erkenntnis aus den Pilotversuchen: Gute Anwenderkenntnisse im pflegediagnostischen Prozess sind Erfolgsfaktoren für die Einführung von LEPWAUU.

Das grundsätzlich positive Ergebnis ist angesichts der noch nicht ausgereiften, teilweise auch unvollständigen Software und der noch nicht perfekten inhaltlichen Lösung sehr ermutigend für weitere Entwicklungsschritte. Die ersten Rückmeldungen und Erfahrungen liefern uns wichtige Hinweise für Optimierungsmassnahmen (Entwicklung, Schulung, Prozessdokumentation, etc.). Es besteht eine realistische Perspektive für ein wirklich praxisnahes Produkt.

Im Spital Uster läuft LEPWAUU seit Januar 2009 auf 8 Bettenstationen in der Software Phoenix der Firma Parametrix Solutions AG. Im Kantonsspital Winterthur ist LEPWAUU ebenfalls in Phoenix aktuell auf zwei Pilotstationen (Chirurgie und Medizin) im Einsatz. Geplant ist der Rollout auf 6 Bettenstationen bis zum Sommer 2009. Die Softwaremodule der beiden Spitäler unterscheiden sich leicht in Funktionalität und Layout. Eine umfassendere Evaluation wird folgen.

### **Projektphasen 2 und 3:**

- Weiterentwicklung des Datenmodells LEPWAUU zur Version 1.0 unter Berücksichtigung der Praxisrückmeldungen
- Lösung zur Pflegeoutcome-Messung erarbeiten
- NANDA 07/08 – LEPWAUU Einbindung evaluieren
- ZEPF Pflegediagnosen ins LEPWAUU Datenmodell einbinden
- Anpassungen für die Frauenklinik entwerfen / erstellen
- Abschluss des Projektes und Übergabe an die LEP AG zum Vertrieb und zur Weiterentwicklung

**Wichtig: Wir befinden uns noch bis zum 31.12.2009 im Projektstatus! ... und danach in einer stetigen und praxisnahen Weiterentwicklung des Datenmodells.**

**Informationsveranstaltungen vom 20. und 23. Januar 2009 in Winterthur und Uster:** Am 20. und 23. Januar 2009 hat die Steuergruppe in die Spitäler Winterthur und Uster zu Informationsveranstaltungen zum Projekt LEPWAUU eingeladen. Neben der Kooperationsgeschichte und der Datenmodell-Logik LEPWAUU wurden die bisher erfolgten elektronischen Umsetzungen des Pflegeprozesses LEPWAUU präsentiert und über die ersten Praxiserfahrungen berichtet. Beide Veranstaltungen sind auf grosses Interesse gestossen. Etwa 170 Personen aus Betrieben und Organisationen des Gesundheitswesens der ganzen Schweiz und Deutschland sowie Vertreter von Softwarefirmen sind der Einladung gefolgt. Weitere Informationen dazu sind unter [www.lep.ch](http://www.lep.ch) zu finden.

Für Fragen zu LEPWAUU wenden Sie sich bitte an:

**Frau Gabriela Kühne, ☎ +41 (0)71 220 41 90, [gabriela.kuehne@lep.ch](mailto:gabriela.kuehne@lep.ch) / [www.lep.ch](http://www.lep.ch)**

Steuergruppe LEPWAUU, Februar 2009

---

<sup>2</sup> Zur Herstellung des Softwaremoduls „elektronischer Pflegeprozess“ besteht eine Entwicklungskooperation zwischen Kantonsspital Winterthur - Parametrix Solutions AG - Spital Uster.